

3.4 „Belcantare Brandenburg“ ein zweites „Primacanta“?

Vergleichende Betrachtung zweier lehrerfortbildender Singprojekte

OLGA MAIER

Der folgende Artikel widmet sich einer vergleichenden Betrachtung der beiden Singprojekte „Belcantare Brandenburg. Jedes Kind kann singen!“ und „Primacanta – Jedem Kind seine Stimme“. Die Konzeptionen beider Projekte sollen auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede beleuchtet werden. Die Abweichungen werden in Grundzügen kommentiert. Dank der kulanten Informationsweitergabe von Seiten der „Primacanta“-Projektleitung wurde der Vergleich des vorliegenden Artikels erst möglich.

Da „Belcantare Brandenburg“ in der Planungsphase auf die Erfahrungen des erfolgreichen Frankfurter Vorbildprojektes zurückgreifen konnte, sei zunächst das „Primacanta“-Konzept in seinen Grundzügen vorgestellt.

Die „Primacanta“-Konzeption

Das Ziel des seit 2008 angebotenen Singprojektes ist, Musik unterrichtende Grundschullehrer in die Lage zu versetzen, das Singen wieder stärker in die eigene Unterrichtsform einzubinden.

Das Konzept basiert auf dem musikpädagogischen *Modell des Aufbauenden Unterrichts (AMU)*. Dieses Konzept wurde in Zusammenarbeit von Johannes Bähr, Stefan Gies, Werner Jank und Ortwin Nimczik entwickelt und besteht aus den drei Praxisfeldern *Vielfältiges Musizieren und musikbezogenes Handeln*, *Aufbau musikalischer Fähigkeiten* und *Erschließung von Kultur*.

Entscheidend dabei ist die Tatsache, dass das „Lernen von Musik vor dem Lernen über Musik stattfindet“ (www.primacanta.de, 2013). Den Mittelpunkt des AMU bildet das eigene sowie gemeinsame musikalische Gestalten der Kinder in den vielfältigsten Möglichkeiten. Vom gemeinsamen Singen, über Bewegungsspiele, Body Percussion, Tanz bis hin zum

Instrumentalspiel sollen sich die Schülerinnen und Schüler ausprobieren und zeitgleich die musikalischen Kompetenzen erwerben. Die musikalisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in die metrische, rhythmische und tonale Kompetenz gegliedert (Jank/Schmidt-Oberländer 2010). Sinnvoll aufeinander aufbauende Schritte sollen die Entwicklung der musikalischen Fähigkeiten zweckdienlich unterstützen (www.primacanta.de, mit weiteren Literaturhinweisen zum AMU). Der methodische Weg des Kompetenzaufbaus für die projektrelevanten vokalen Fähigkeiten baut sich wie folgt auf: Stimm- bzw. Tonfindung, Grundtonfindung, Melodie hören und imitieren, Melodie verändern und erfinden sowie Melodie lesen und mündet in die Verschriftlichung der Melodie.

Soweit es den Lehrkräften möglich ist, soll die relative Solmisation, eine musikalische Zeichensprache zur Verdeutlichung der Tonschritte beim Lernen einer Melodie, zum Einsatz kommen. Diese ersten beiden beschriebenen Praxisfelder, vielfältiges Musizieren/musikbezogenes Handeln und Aufbau musikalischer Fähigkeiten, verhelfen den Kindern zur Reflexion des eigenen musikalischen Handelns. Dies ist eine Voraussetzung für die Erschließung der diversen musikalischen Umgangsweisen im europäischen Kulturraum wie auch über diesen hinaus. Obwohl sich diese drei beschriebenen Praxisfelder im Unterricht kaum voneinander trennen lassen, bedarf es einer Schwerpunktsetzung in den Unterrichtseinheiten.

Die wichtigsten Eigenschaften beider Projekte sind in der folgenden Tabelle zusammenfassend gegenübergestellt:

	„PRIMACANTA“ (FRANKFURT/MAIN)	„BELCANTARE BRANDENBURG“ (UCKERMARK)
<i>Stellenwert des Singens im Unterricht</i>	Etablieren des Singens im Unterricht	Singen methodisch vielseitiger und individueller initiieren
<i>Konzeptgedanke</i>	Musiklehrer und fachnah unterrichtende Lehrkräfte* werden in die Lage versetzt, das Singen stärker in den eigenen Musikunterricht einzubeziehen und das Singen neu zu erproben * Lehrkräfte, die das Fach Musik nicht studiert haben, jedoch notwendige musikalische Grundqualifikationen mitbringen (sicheres Singen, Notenkenntnis, Rhythmusempfinden, Beherrschung eines Akkord-Begleitinstrumentes)	Musiklehrer ebenso wie fachfremde Lehrkräfte* werden dazu befähigt, die Kinder beim regelmäßigen Singen methodisch vielseitig anzuleiten * Lehrkräfte ohne Fachstudium mit Neigung zur Musik, die aber nicht zwingend ein Instrument spielen
<i>Konzeptionelle Grundlagen</i>	Basierend auf dem Konzept des AMU	Inhaltliche Schwerpunktsetzung unter Mitwirkung der am Projekt beteiligten Institutionen, unter Einbezug des Rahmenlehrplanes Brandenburg, unter Berücksichtigung der Umsetzungsideen der Dozenten und der individuellen Erfahrungsvoraussetzungen der Fortzubildenden
<i>Liedrepertoire</i>	Schwerpunkt populäres Liedgut	Offener Liedkanon mit stärkerer Gewichtung des traditionellen Kinder- und Volksliedgutes
<i>Literatur</i>	4 bis 5 Reader und Grundlagenwerk zum AMU: Music Step by Step, hrsg. von Gero Schmidt-Oberländer/Werner Jank, Esslingen (2010)	Erweiterbares Lehrerhandbuch des „Belcantare Brandenburg“-Teams zur Vor- und Nachbereitung der Fortbildungsveranstaltungen
<i>Fortbildung</i>	Unterteilung in drei Leistungsgruppen und drei Workshops, welche die Gruppen rotierend durchlaufen	
<i>Anzahl der Fortbildungen</i>	8	12
<i>Fortbildungstage</i>	In der Arbeitswoche	Samstags

	„PRIMACANTA“ (FRANKFURT/MAIN)	„BELCANTARE BRANDENBURG“ (ÜCKERMARK)
<i>Fortbildungsort</i>	HfMDK Frankfurt/Main und Umkreis	Vor Ort in der Uckermark, Oberschule mit Grundschule Carl Friedrich Grabow, Prenzlau
<i>Coaching</i>	Die Coaches sind ausgewiesene Spezialisten im Bereich des AMU.	Die Coaches, deren Arbeitsschwerpunkt das Singen und Musizieren mit Kindern ist, erhielten eine Einführung von der Projektleitung und einen Fortbildungstag zum systematischen Coaching.
<i>Wissenschaftliche Begleitung</i>	Vom Bereich Musikpädagogik an der HfMDK Frankfurt am Main unter der Leitung von Prof. Dr. Maria Spychiger	Vom Lehrstuhl Musikpädagogik und Musikdidaktik der Universität Potsdam unter der Leitung von Prof. Dr. Birgit Jank
<i>Untersuchungsschwerpunkt</i>	Schülerentwicklung	Lehrerentwicklung
<i>Dauer</i>	2 Jahre	
<i>Erreichte Schulen</i>	<ul style="list-style-type: none"> – seit dem Start 2008 haben 72 von 76 Frankfurter Grundschulen teilgenommen – ab 2011 nehmen 14 Grundschulen in Offenbach und 17 aus dem hessischen Umland teil – Staffeln 4 und 5 laufen, sie beginnen im Jahresturnus versetzt 	<ul style="list-style-type: none"> – ab 2011 nehmen 20 Grundschulen teil – Beginn des Nachfolgeprojektes nach Abschluss der Pilotstaffel
<i>Finanzierung</i>	Crespo Foundation	Ostdeutsche Sparkassenstiftung unter Beteiligung der Sparkasse Uckermark

Quellen: <http://www.belcantare-brandenburg.de>; <http://www.primacanta.de>

Erläuterungen zu den Vergleichbarkeiten und den Unterschieden beider Projekte

Die Uckermark ist mit ihren ca. 130.000 Einwohnern eine der am dünnsten besiedelten Regionen Deutschlands und besteht vorrangig aus kleineren Dörfern. Dieser Landkreis zählt insgesamt 34 Grundschulen. Frankfurt/Main ist mit ca. 70.000 Einwohnern und 76 Grundschulen „eine Metropole im Kleinformat“ (www.frankfurt.de, 2013; www.primacanta.de).

Schon bei der Gegenüberstellung dieser grundlegenden Daten wird die Notwendigkeit einer Anpassung des Projektes an die regionalen Gegebenheiten deutlich. Die kulturellen Ressourcen der Uckermark sind nicht zu vergleichen mit denen in Frankfurt/Main. Zudem sind unterschiedliche Singesozialisierungen zu verzeichnen (vgl. 3.2 Birgit Jank). Dies wird weiterhin darin ersichtlich, dass fast die Hälfte der teilnehmenden Musiklehrer in der Uckermark fachfremd unterrichten; während die Teilnehmer von „Primacanta“ auch in der Woche an den Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen können, müsste der Unterricht in den Grundschulen der Uckermark in diesem Fall aufgrund mangelnder Vertretungslehrer ausfallen.

Die Ausgangssituation beider Regionen unterscheidet sich jedoch auch im Stellenwert des Singens im Unterricht. Aus den Befragungen der Musik unterrichtenden Lehrer in der Uckermark wurde ersichtlich, dass im Gegensatz zu Frankfurt/Main das Singen schon immer fester Bestandteil des Musikunterrichtes war. Es gilt also, die Qualität und die Erweiterung methodischer Möglichkeiten des Singens in einer Teilnehmergruppe, deren Leistungsheterogenität größer ist aufgrund der teilnehmenden fachfremden Musiklehrer, die nicht zwingend musikalische Grundqualifikationen aufweisen, nachhaltig zu verbessern.

Dieser Umstand erfordert wiederum konzeptionelle Maßnahmen, die sich in der Inhaltvielfalt, aber vor allem in der leistungsdifferenzierten Vermittlung der Inhalte widerspiegelt. Daraus resultiert, dass es in den „Belcantare Brandenburg“-Fortbildungen erst einmal darum geht, bei einigen Lehrkräften das Selbstvertrauen in die eigene Stimme und die musikalischen Fähigkeiten aufzubauen und hierfür die vorliegende Aufgeschlossenheit gegenüber dem Singen zu nutzen. Für die ausgebildeten

Musiklehrerinnen und Musiklehrer wurden differenzierte methodische lieddidaktische Wege angeboten. Da der AMU in Brandenburg aus nachvollziehbaren Gründen (u. a. Ablehnung von geschlossenen Konzeptionen) nicht heimisch ist, orientierte sich der inhaltliche Aufbau neben dem Rahmenlehrplan des Landes Brandenburg, der verschiedene Praxisfelder berücksichtigt, an den Arbeitsschwerpunkten des Projektes und an denen der gewonnenen regionalen Dozentinnen und Dozenten.

Trotz dieser Unterschiede betonen beide Konzepte die Notwendigkeit der Schulung der drei Grundsäulen Metrum, Rhythmik und tonale Kompetenz, die entscheidend für die Verbesserung der Singfähigkeit sind. Auch die Repertoire-Erweiterung wird bei beiden Projekten groß geschrieben. Während sich „Primacanta“ auf ein erprobtes und feststehendes Liedrepertoire bezieht, greift das brandenburgische Projekt auf einen offenen Liedkanon zurück, der in Rücksprache mit dem „Belcantare Brandenburg“-Team, Lehrern und Dozenten weiterentwickelt wird.

Literatur

Jank, Werner/Schmidt-Oberländer, Gero: Aufbauender Musikunterricht. Aufbauender Unterricht in der Sekundarstufe I, Innsbruck/Esslingen 2010, S. 9, S. 156.

Internetquellen

<http://www.belcantare-brandenburg.de>, 18.01.2013

<http://www.frankfurt.de>, 02.03.2013

<http://primacanta.de>, 18.03.2013